

Antrag der **UWG– Bünde** zum Ahler Friedhof

Der Ahler Friedhof wurde 1958 erweitert, die im Lageplan gekennzeichnete Fläche wird seitdem regelmäßig gemäht. Seit nunmehr 60 Jahren werden diese Mäharbeiten durch die Rasenkanten der Schotterwege erschwert. Die Kanten müssen mühevoll von Hand nachgeschnitten werden. Auf diesem Teil des Friedhofes sind noch nie Gräber angelegt worden, dieser Platz wird nach Kenntnis der **UWG– Bünde** auch in Zukunft nicht für Begräbnisse benötigt.

Falls sich zeigen sollte, dass diese Fläche künftig doch für Erweiterungen benötigt werden sollte, wäre das auch nach Fassung der Beschlüsse zu 1 und 2 jederzeit möglich.

Der Beschluss zu 3. dient zur Vorbereitung einer für Bünde neuen Bestattungsform, und hätte somit noch keine konkreten Auswirkungen.

Die Beschlüsse sind auch einzeln möglich, jedoch sollten 1 und 2 im Zusammenhang getroffen werden.

Vor diesem Hintergrund beantragt die **UWG– Bünde** folgende Beschlussfassungen:

Beschluss 1:

Die Kantensteine werden entfernt. Im Bereich der Schotterwege bleiben bestehen, jedoch wird etwas Boden aufgefüllt, um eine gleichmäßige, ebene Fläche zu erhalten, und dann auch mit Rasen einzusäen. Dadurch ist es zukünftig möglich, diese Fläche mit erheblich weniger Zeitaufwand zu pflegen.

Beschluss 2:

Der Förderverein Dorfgemeinschaft Ahle e. V. erhält die Erlaubnis, auf dieser Fläche Blumenzwiebeln einzupflanzen. Es handelt sich um Frühblüher, wie z. B. Krokus und Narzisse. Dadurch wird diese Fläche optisch aufgewertet. Kosten entstehen für die Stadt nicht. Saatgut stellt der Förderverein zur Verfügung. Allerdings sollte diese Fläche erst nach der Blüte gemäht werden. Als Fernziel sollte eine artenreiche Blumenwiese auf diesem Teil der Fläche entstehen. Damit wird diese Fläche ohne zusätzliche Kosten für die Stadt Bünde ökologisch aufgewertet und zu verschönert.

Beschluss3:

Die Verwaltung wird beauftragt einen Änderungsentwurf der Friedhofssatzung zu entwerfen, damit es möglich wird, das Bürger im Rahmen der Bestattungsform „Tree of Live“ einen „Gedächtnisbaum“ für Ihre verstorbenen Angehörigen auf dieser Fläche anpflanzen zu können.

Zur ersten Information über die Bestattungsform „Tree of Live“ ist ein Artikel aus der NW vom 15.09.2018 (stimmt das?) beigefügt. Ergänzend können in der Sitzung weitere Infos gegeben werden.